©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Grußworte des neuen Vorsitzenden des Österreichischen Fischereiverbandes, Reg.-Rat Johann Harra

Ich begrüße Sie als Leser nachstehender Zeilen mit einem herzlichen Grüßgott und Petri-Heil!

Zunächst war es der Fischfang, der mich schon als Kind in seinen Bann genommen hat, die Vermutung einer Vererbung von meinem Großvater trifft mit Sicherheit zu. Wie viele andere in meinem Alter – in der heutigen Zeit ist davon unbedingt abzuraten – habe ich in der Kriegs- bzw. Nachkriegszeit den Fischfang in der in meinem Geburtsort im Hausruckviertel durchfließenden Trattnach mit einer sog. »Schwarzfischerlizenz« begonnen bzw. insbesondere in den Ferien einigermaßen leidenschaftlich ausgeübt. In diesem kleineren Fluß der Forellenregion gab es damals trotz der Kriegsjahre eine solche Menge Fische, daß einfachste Fanggeräte (Weiden- bzw. Haselnußruten, irgendwelche Schnüre – Spagat war schon etwas Besonderes –, zurechtgebogene Sicherheitsnadeln oder Angelhaken, aus einem Stück Draht gefertigt) ihren Zweck für den erwarteten Erfolg erfüllten. Als ein im Jahre 1939 Geborener kannte man damals weder einen richtigen Angelhaken und schon gar nicht eine Rute mit Rolle. Erst nach dem Einmarsch der Amerikaner entdeckte ich mit meinem Zwillingsbruder in einer Truhe unseres Großvaters richtige Angelhaken, die wir – allerdings ohne Genehmigung – natürlich »testeten«. Es war damals trotz der Nachkriegswirren für mich eine schöne Zeit. Es bedurfte keines Ferienprogrammes der Gemeinde, denn dieses wurde selbst gestaltet und gelebt. Aber nicht nur in dieser Hinsicht, sondern auch den Fischfang ganz allgemein betreffend, wie auch hinsichtlich des Zustandes vieler unserer Gewässer hat sich im Vergleich zu meinen ersten Jahren als leidenschaftlicher Fischer immens viel verändert.

Das erste Fischerbüchel erwarb ich mit entsprechender Protektion im Jahre 1954, die erste Bambusrute mit Rolle 1955, mit der ich damals im »großen Fluß« Traun bei Ebelsberg angelte. Und was für mich dabei ungewöhnlich war, ich machte keine Beute.

In der Folge ruhte für einige Zeit die Angelfischerei, es fehlte sozusagen der Anschluß. Außerdem trat für einige Zeit die berufliche Ausbildung, die schulische Weiterbildung sowie die Gründung einer Familie in den Vordergrund. Erst eine neue Bekanntschaft weckte in mir wieder die ursprüngliche Leidenschaft und ermöglichte mir den Zugang zu zwei bedeutenden Fischereivereinen. Von da an ließen mich die Fische nicht mehr los, sie waren für mich unter den Tieren zum Mittelpunkt geworden. Das ging sogar soweit, daß ich ein Grundstück suchte, auf dem ich einen Teich anlegen konnte, die Errichtung des Eigenheimes folgte sozusagen nach. In der Folge ging es geradezu Schlag auf Schlag. Besuch des 1. und 2. Gehilfenkurses am Institut in Scharfling, Schaffung eines »huchengerechten« Teiches (händisch), Beginn des Eigenheimbaues, Ablegung der Fischereimeisterprüfung und Übernahme von Vereinsfunktionen.

Mittlerweile leite ich zwei Vereine, wovon der OÖ. Landesfischereiverein der älteste Österreichs ist, bin Vorstandsmitglied im OÖ. Landesfischereiverband und Obmann des Fischereirevieres Krems-Kremsmünster, Ausschußmitglied im Fischereirevier Donau B, und nun wurde ich zum Vorstand des Österr. Fischereiverbandes gewählt. Daß all diese Funktionen meinen engen Bezug zur Fischerei und zu den Fischen zwangsläufig mehr und mehr vom Fischwasser auf den Schreibtisch verlagerten, ist nur allzu verständlich.

Neben den zu erledigenden Vereinsarbeiten beschäftige ich mich jahrelang mit dem Aufziehen von Huchenbrütlingen, was mich übrigens sehr nachhaltig geprägt hat und mich

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

nicht nur sehr kritisch, sondern erforderlichenfalls auch kämpferisch werden ließ; in der Folge befaßte ich mich mit der sehr nervenstrapazierenden Aquarienfotografie, brachte anschließend das Buch »Fischweid« heraus, bemühte mich für den Verband betreffend Unterlagen für die Unterweisungen und setzte mich nun intensiv dafür ein, daß dort, wo nach den harten Regulierungen noch irgendwie Renaturierungen möglich sind, solche in die Realität umgesetzt werden. So gerne ich, wenn es die Zeit bisweilen erlaubt, auch immer noch fischen gehe, so sehr empfinde ich, daß meine Leidenschaft mehr und mehr dahingehend gewandelt wurde, mich für die vielfach bedrohte Fischwelt einzusetzen. Ein Vorhaben, das in Zeiten wie diesen nicht nur viel Kraft und Einsatz erfordert, sondern auch eine entsprechende Ausdauer abverlangt. Vor allem aber muß man mit bescheidenen Erfolgen leben lernen und auch so mache Niederlage verkraften können. Einen so hohen Stellenwert die Fische als sehr bedeutendes Nahrungsmittel – aber auch die Fischerei – zu allen Zeiten inne hatten – in den Nachkriegsjahren z. B. habe ich das nur allzu deutlich miterlebt –, so sehr haben sie diese Bedeutung vielfach eingebüßt. Für manche sind sie als Vogelfutter und Nahrung für sonstige fischfressende Tiere gerade recht, für andere – und das ist in der Tat bedauerlich und wird leider immer noch praktiziert – sind sie ein Wertungsobjekt oder dienen – weil es uns so gut geht – zur Befriedigung einer ungewöhnlich ausgeflippten Leidenschaft.

Nun, diese Zeilen sollten ausreichen, sich von mir als neuen Vorsitzenden ein einigermaßen abgerundetes Bild machen zu können.

Angesichts der bereits zu bewältigenden Aufgaben wird so manchem Leser der Gedanke kommen: Und zu all dem übernimmt er auch noch die Funktion des Vorsitzenden im Österreichischen Fischereiverband!

Der Gedanke ist richtig, aber für mich ist der Österreichische Fischereiverband als oberste Einrichtung der Fischerei in Österreich auch die wichtigste. Die Aufgaben des Verbandes sind vielfältiger Natur und leider meist auch ausreichend mit Schwierigkeiten gepflastert. Dennoch wird zum einen ständig wertvolle Hintergrundarbeit geleistet oder kann zum anderen immer wieder auch auf erfolgreiche Schritte zurückgeblickt werden, auch wenn sie eher selten für eine Demonstration bei einer Großveranstaltung ausreichend sind.

Allein die Tatsache, daß der Verband in sehr vielen Einrichtungen und Institutionen durch ausgezeichnete Kräfte vertreten ist und seine Meinung und Ansichten einbringen kann oder in den Arbeitskreisen fachkundige Personen berufen sind, die insbesondere in wissenschaftlicher Hinsicht aktiv sind, sowie die Herausgabe der Zeitschrift »Österreichs Fischerei« rechtfertigen ohne Zweifel die Bedeutung des Verbandes. So manches Ziel – z. B. die gegenseitige Anerkennung der Fischerkarte, die bundesweite Einführung einer möglichst einheitlichen Fischerprüfung, die Vereinheitlichung von bestimmten Begriffen in den verschiedenen Fischereigesetzen – wird nur allmählich und in kleinen Schritten zu erreichen sein, Etappe für Etappe, aber es muß jemanden geben, der diese Dinge auch in Angriff nimmt. Der Österreichische Fischereiverband, in dem fast alle Bundesländer sowie auch bedeutende Institutionen und Vereine vertreten und auf diese Weise auch die Fischereiberechtigten, Forellenzüchter und Teichwirte sowie die Berufsfischer, aber auch eine große Zahl Angler miteinbezogen sind, ist nun einmal dafür prädestiniert. Die Mit- und Zusammenarbeit sowie der Wille aller Mitglieder, auch etwas bewältigen zu wollen, ist freilich eine untentbehrliche Voraussetzung. Das Fischereiwesen befindet sich in einer schwierigen Phase, und das nicht nur infolge des EU-Beitritts oder gesellschaftspolitisch, sondern in vielfacher Hinsicht. Zusammenarbeiten, Zusammenhalten ist daher nicht nur heute, sondern auch in den kommenden Jahren ein oberstes Gebot. Ich habe im Glauben daran zur Wahl »ja« gesagt.

Petri-Heil!

Reg.-Rat Johann Harra

Endlich!

Jetzt gibt's ihn, den »Klein Zwo«

Mechanischer Grätenschneider für praktische grätenfreie Fischfilets mit Kreismessersatz und Handkurbel in V4A zum günstigen Preis: **DM 1.190,–** +16% MwSt. (DM 190,40).

Vertrieb und Info:
FISCHEREIBEDARF BALLHEIM
Rammersdorfer Straße 3
D-91578 Leutershausen
Telefon 00 49 (0) 98 23 / 9 11 00

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Harra Johann

Artikel/Article: Grußworte des neuen Vorsitzenden des Österreichischen Fischereiverbandes, Reg.-Rat Johann Harra 247-248